

Mediendossier

Histoires d'herbiers Herbargeschichten

14.06.2025 – 22.02.2026

#7

Biodiversité
Fribourg

Biodiversität
Freiburg



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

museum
FRIBOURG
FREIBURG

Tous les jours / Taglich
14h – 18h
Entrée libre / Eintritt frei
www.mhnf.ch

Inhalt

> Kontakte und Bildmaterial	2
> Praktische Informationen	2
> Medienmitteilung	3
> Die Köpfe hinter der Ausstellung	6
> QUANTUM NATURE	7
> Fokus Biodiversität	8
> Begleitprogramm	10
> Realisation und Partner	11
> Das Naturhistorische Museum in Kürze	13

Kontakte und Bildmaterial

Kontakte

Peter Wandeler

Peter Wandeler, Direktor des Museums
peter.wandeler[at]fr.ch
026 305 89 00

Sébastien Bétrisey

Co-Kurator der Ausstellung
sebastien.betrisey[at]fr.ch
079 843 39 06

Gregor Kozlowski

Co-Kurator der Ausstellung
gregor.kozlowski[at]unifr.ch
079 305 44 53

Bilder [zum Herunterladen](#)

Praktische Informationen

Adresse

Naturhistorisches Museum

Chemin du Musée 6 – 1700 Fribourg
MuseumFribourg[at]fr.ch
www.nhmf.ch
026 305 89 00

Öffnungszeiten

Täglich 14.00–18.00 Uhr

Eintritt frei

Medienmitteilung

Herbargeschichten – #7 Biodiversität Freiburg

Naturhistorisches Museum Freiburg, 14.06.2025 – 22.02.2026

Freiburg, 13. Juni 2025

Mit einer aufwendigen und überraschenden Ausstellung beendet das Naturhistorische Museum Freiburg seine Ausstellungsreihe über die Biodiversität im Kanton Freiburg. Im siebten und letzten Teil gibt es unter dem Titel «Herbargeschichten – #7 Biodiversität Freiburg» einen tiefen Einblick in seine Herbarsammlungen und nimmt das Publikum mit auf eine faszinierende Reise auf den Spuren von Freiburger Botanikern der letzten 200 Jahre. Es zeigt nicht nur, warum Herbare so wertvolle Archive des Lebens sind, sondern eröffnet mit der immersiven Kunstinstallation QUANTUM NATURE auch einen ganz neuen Blick auf seine Pflanzensammlung.

Die botanische Sammlung des Naturhistorischen Museums Freiburg umfasst über 100 000 Herbarbelege aus dem Kanton Freiburg, der übrigen Schweiz und der ganzen Welt. So unscheinbar diese gepressten und getrockneten Pflanzen auf den ersten Blick aussehen mögen, so vielfältig, fesselnd und erstaunlich sind die Geschichten, die sich hinter ihnen verbergen. Es sind Geschichten von abenteuerlichen Exkursionen, grossen Entdeckungen und kleinen Freuden, von neugierigen Naturfreunden und leidenschaftlichen Botanikern, Geschichten aus fernen Ländern und aus unserer Region – «Herbargeschichten» eben!

Fenster in die Vergangenheit

Der siebte und letzte Teil der Ausstellungsreihe zur Biodiversität im Kanton Freiburg erstreckt sich über zwei Säle und rückt erstmals die Pflanzen in den Mittelpunkt des Interesses. Bis zum 22. Februar 2026 kann das Publikum in den freiburgischen Teil der Herbarsammlung des Museums eintauchen und die Welten entdecken, die sich hinter den Pflanzenbelegen auftun. Zu sehen sind nebst ausgewählten Herbarbelegen Fotografien, die den Wandel der Lebensräume illustrieren, Porträts der wichtigsten Freiburger Botaniker des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, aber auch künstlerische Annäherungen an das Thema.

Kuratiert haben die Ausstellung Sébastien Bétrisey und Gregor Kozłowski, die beiden Konservatoren der botanischen Sammlung des

Museums. Die Ausstellung passe perfekt in die Biodiversitäts-Reihe, sagt Gregor Kozłowski: «Historische Herbare sind unschätzbare Zeugen der Vergangenheit und geben wichtige Hinweise darauf, wie sich natürliche Lebensräume über die Zeit verändert haben. Dank ihnen können wir rekonstruieren, welche Pflanzenarten zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort vorgekommen sind, auch wenn die Art dort längst verschwunden ist.»



© michaelmailard.com

Eine Freiburger Geschichte

Besonders wertvoll sind die Herbare des Museums für das Verständnis der Entwicklung der Biodiversität im Kanton Freiburg, denn gut ein Drittel der Sammlung hat einen Bezug zu Freiburg. Dazu zählt etwa das Freiburger Herbar von Firmin Jaquet (1858–1933), einer zentralen Figur in der Freiburger Botanik-Geschichte, der auch in der Ausstellung viel Platz

eingeräumt wird. «Freiburg verfolgt wie viele andere Kantone einen Klimaplan und eine Biodiversitätsstrategie», sagt Sébastien Bétrisey. «Um diese umsetzen zu können, müssen wir wissen, was es früher gab und was verloren gegangen ist. Herbare können dazu wichtige Informationen geben, und der Kanton Freiburg hat das Glück, für die Jahre zwischen 1850 und 1930 auf eine sehr reichhaltige, komplete Sammlung zurückgreifen zu können.»

Anhand der historischen Herbare und der Persönlichkeiten, welche diese zusammengetragen haben, erzählt die Ausstellung eine zutiefst freiburgische Geschichte. Dabei geht es nicht nur um die historische und die wissenschaftliche Bedeutung der Sammlung, sondern auch um ihre oft versteckte Schönheit. Um diese aufzuzeigen, hat das Museum einen für naturhistorische Museen ungewöhnlichen Weg gewählt: eine künstlerische Carte blanche. Der Freiburger Fotograf Etienne Francey präsentiert überraschende Bilder von ausgewählten Belegen aus der ältesten Sammlung von Firmin Jaquet. Die grossformatigen Fotografien heben sonst kaum sichtbare Details der Pflanzenstrukturen hervor. Es sind echte Kunstwerke, welche die Sammlung in neuem Licht erscheinen lassen und der Ausstellung einen Hauch Poesie verleihen.



© michaelmaillard.com

Von geistlichen Sammlern bis zum digitalen Herbar

Die Ausstellung ist in drei Teile gegliedert, die von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart führen. Sie zeigt, dass die Geschichte des Museums und seiner botanischen Sammlung von Anfang an eng miteinander verknüpft waren. Bereits in der Sammlung des Chorherrn Charles-Aloyse Fontaine (1754–1834), mit deren Schenkung an den Staat Freiburg im Jahr 1824 das Museum gegründet wurde, befanden sich zahlreiche Herbarbelege. Die frühen Jahre waren zunächst geprägt von geistlichen Botanikern, für die das Sammeln von Pflanzen dem Inventarisieren der Wunder der göttlichen Schöpfung gleichkam.

Allmählich lösten wissenschaftliche Naturforscher ihre geistlichen Vorgänger ab. Eine besonders wichtige Figur jener Zeit war aus Freiburger Sicht der Arzt Franz Joseph Lagger (1799–1870), der schon zu seinen Lebzeiten grosses Ansehen genoss. Der zweite Teil der Ausstellung ist dann der Zeit von Firmin Jaquet gewidmet. Dabei wird nicht nur der leidenschaftliche Botaniker selbst vorgestellt, der im Alter von 60 Jahren sein grosses Herbar mit über 30 000 Belegen dem Museum vermacht – im Tausch gegen eine lebenslange Anstellung als Botanik-Assistent. Das Augenmerk liegt vielmehr auch auf den tiefgreifenden landschaftlichen Umwälzungen jener Zeit, die ihre Spuren in den Herbaren des Museums hinterlassen haben.

Nach dem Tod von Firmin Jaquet gerieten die Herbare für Jahrzehnte beinahe in Vergessenheit. Erst mit der Aufnahme botanischer Fachkräfte ins Museumsteam im Jahr 2000 rückten sie wieder vermehrt in den Fokus. Dabei liegt das Interesse heute nicht mehr so sehr auf Systematik und Taxonomie, sondern auf dem Erfassen der Biodiversität und der Entwicklung der Flora. Besonders wichtig ist dabei die Digitalisierung der Herbare, um sie weltweit für Forschung und Naturschutz zugänglich zu machen.

Vielseitige Szenografie

Die Szenografie der Ausstellung hat, wie für die ganze Biodiversitäts-Reihe, das Freiburger Büro NG Tornay gestaltet. Zu sehen sind nebst den reichhaltigen Texten und Bildern auch ausgewählte Herbarbelege.

An zwei interaktiven Posten können die Besucherinnen und Besucher in die Geschichte der Herbäre eintauchen, Freiburger Botanikerpersönlichkeiten kennenlernen und Beispiele für den Wandel der Landschaften in der Region entdecken.

Im kleinen Ausstellungssaal bietet schliesslich die audiovisuelle Kunstinlaltung QUANTUM NATURE von Robi Voigt und Tobias Wursthorn einen ganz anderen Zugang zum Thema (siehe Seite 7).

Exkursionen und andere Aktivitäten

Die Ausstellung wird begleitet von einem dichten Rahmenprogramm mit zahlreichen Exkursionen, welche die Möglichkeit bieten, in der freien Natur tiefer ins Thema einzutauchen.

Ein erster Höhepunkt findet mit den «48 Stunden rund um die Biodiversität» bereits am Eröffnungswochenende statt (siehe Seite 8).

Führungen durch die Ausstellung, Workshops für Kinder und Erwachsene und Aktivitäten für Familien runden das Angebot ab (siehe Seite 10).



© michaelmaillard.com

Die Köpfe hinter der Ausstellung

Die Kuratoren

Sébastien Bétrisey (*1982): Seine Liebe zur Natur entdeckte Sébastien Bétrisey inmitten der Walliser Föhrenwälder und Felsensteppen seiner Kindheit. An der Universität Neuenburg erlangte er einen Master in Biologie. Anschließend reiste er für Feldforschungsprojekte des Botanischen Gartens der Universität Freiburg in die üppigen Wälder des Kaukasus oder in entlegene Täler Chinas. Seit 2013 beschäftigt er sich intensiv mit der gefährdeten Flora des Kantons Freiburg und sucht in den reichhaltigen Sammlungen des Naturhistorischen Museums nach Spuren von deren Entwicklung.

Gregor Kozłowski (*1966): Der promovierte Biologe Gregor Kozłowski ist Konservator der botanischen Sammlungen am Naturhistorischen Museum Freiburg sowie Direktor des Botanischen Gartens der Universität Freiburg. Er lehrt Pflanzensystematik und Naturschutzbioologie am Departement für Biologie und

leitet eine Forschungsgruppe, die sich mit der Biogeografie und dem Schutz gefährdeter Pflanzenarten befasst. Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Artikel und Bücher. Seit über dreissig Jahren engagiert er sich für die Erforschung und den Schutz der Freiburger Pflanzenwelt.

Der Fotograf

Etienne Francey (*1997): Der Freiburger Etienne Francey hat die Fotografieschule Vevey absolviert und arbeitet als freischaffender Fotograf. Seine Bilder sind oft von der Natur inspiriert, wobei er gerne mit der Bewegung spielt und Wege sucht, die Realität künstlerisch zu verwandeln. Seine Werke wurden in zahlreichen Ausstellungen in der Schweiz und im Ausland gezeigt. Beim renommierten Wettbewerb Wildlife Photographer of the Year des Natural History Museum London wurde er viermal ausgezeichnet (2013, 2015 und 2023).



Gregor Kozłowski (links) und Sébastien Bétrisey



Lagenaria vulgaris © Etienne Francey

QUANTUM NATURE

Herbare zwischen Wissenschaft, künstlicher Intelligenz und Kunst

Im Rahmen der Ausstellung «Herbargeschichten – #7 Biodiversität Freiburg» präsentiert das Naturhistorische Museum bis zum 19. Oktober 2025 im kleinen Sonderausstellungs-Saal die immersive Video- und Audioinstallation QUANTUM NATURE. Die Arbeit ermöglicht einen ungewohnten, experimentellen Blick auf die Herbare des Museums und geht den Verflechtungen von Klimawandel, Informationspolitik und künstlicher Intelligenz (KI) nach. Mithilfe von KI-Modellen erweckt sie das digitalisierte Herbar von Franz Joseph Lagger zum Leben, kombiniert es mit Bildern von ökologischen Krisen und lässt das Publikum eintauchen in einen fantastischen (Alb-)Traum rund um Pflanzen und Klima.

QUANTUM NATURE ist ein Projekt des New-Media-Künstlers Robi Voigt (*1979) und des Generative AI und Data Scientist Tobias Wursthorn (*1978). Das Naturhistorische Museum schliesst damit an frühere Projekte an, mit denen es naturwissenschaftliche Themen auf künstlerische, poetische Weise erleb-

bar machte, etwa die Klanginstallation «Be a Bee» (2020) oder die Ausstellung «Fragiles Iueurs – Keramik und Wissenschaft im Dialog» (2022–2023).

Die Künstler

Robi Voigt (*1979) studierte audiovisuelle Medien an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und Bühnenbild an der Zürcher Hochschule der Künste. An der Schnittstelle von Theater, bildender Kunst und Technologie arbeitet er seit 2014 als Licht- und Videokünstler an Theater- und Opernprojekten in der Schweiz, Europa und den USA.

Tobias Wursthorn (*1978) studierte Medientechnik an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft (HAW) Hamburg und absolviert dort aktuell ein Masterstudium in Digital Reality. Spezialisiert auf die Konzeption und Umsetzung disziplinenübergreifender Medieninstallations mit den Schwerpunkten Machine Learning, Video, Licht und Sound, arbeitet er als freischaffender Video- und Sounddesigner und als Lehrbeauftragter an der HAW Hamburg.



© michaelmaillard.com

Fokus Biodiversität

Das Naturhistorische Museum Freiburg setzt sich mit verschiedenen Projekten für den Erhalt der Biodiversität und die Sensibilisierung für dieses Thema ein. Dazu gehört nicht nur die Ausstellungsreihe zur Biodiversität im Kanton Freiburg, sondern unter anderem auch die Aktion «48 Stunden rund um die Biodiversität», die am Eröffnungswochenende von «Herbargeschichten» am Murtensee stattfindet.

Die «48 Stunden rund um die Biodiversität» sind zurück!

Zum zweiten Mal nach 2021 organisiert das Kulturvermittlungsteam des Naturhistorischen Museums Freiburg das Wissenschafts- und Sensibilisierungsprojekt «48 Stunden rund um die Biodiversität». Dieses Jahr findet der Anlass in der Region Murten statt: Vom Freitag, 13. Juni, 5.00 Uhr bis zum Sonntag, 15. Juni, 5.00 Uhr, inventarisieren zwanzig Forscherinnen und Forscher während 48 Stunden die Fauna und Flora des Chablais-Walds. So suchen sie unter anderem nach Sumpfpflanzen, Flechten und Moosen, nach Insekten, Vögeln und Fledermäusen.



© Sophie Girrens

Im Rahmen von 15 Exkursionen können Interessierte den Fachleuten über die Schulter schauen und sich an der Suche beteiligen. Die Teilnehmenden lernen so die Natur vor der eigenen Haustür besser kennen und erfahren, warum das Wissen über die Tier- und Pflanzenarten einer Region für deren Schutz unerlässlich ist. Alle Exkursionen finden auf Deutsch und Französisch statt und richten sich an das breite Publikum (für Kinder in Begleitung empfohlen ab 7 Jahren). Die Teilnahme ist gratis, mit obligatorischer Anmeldung (Informationen unter www.nhmf.ch).

Kantonale Biodiversitätsstrategie

Die «48 Stunden rund um die Biodiversität» sind Teil der Sensibilisierungsaktionen der kantonalen Biodiversitätsstrategie, die von 2023 bis 2028 umgesetzt wird. Als Kompetenzzentrum für Fauna und Flora spielt das Naturhistorische Museum dabei eine wichtige Rolle, in enger Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Wald und Natur. Das Museum hat dazu zum einen zusätzliche Ressourcen in der Kultur- und Wissenschaftsvermittlung erhalten, um die breite Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren. Zum anderen wurde eine dem Museum angegliederte befristete Stelle für die Koordination und Umsetzung von Massnahmen zur Förderung der Biodiversität durch Gemeinden oder Privatpersonen geschaffen.



48 Stunden rund um die Biodiversität, 2021 © Sophie Girrens

Die letzte Ausstellung der Serie «Biodiversität Freiburg»

Ebenfalls mit Blick auf die Biodiversität im Kanton Freiburg hat das Museum bereits 2019 die Ausstellungsreihe «Biodiversität Freiburg» lanciert, die nun zu Ende geht. Die bisherigen Ausgaben befassten sich mit den Libellen (2019–2020), den Nachtfaltern (2020–2021), der Wildkatze (2021–2022), den Maikäfern (2022), den Vögeln und ihren Lebensräumen (2023) sowie den Pilzen (2024–2025). Die aktuelle Ausstellung «Herbargeschichten» thematisiert erstmals die Welt der Pflanzen und gibt zugleich Einblick in einen wichtigen Teil der wissenschaftlichen Sammlungen des Museums.

Die Szenografie, entwickelt vom Büro NG Tornay in Freiburg, basiert wie bei den früheren Ausstellungen auf wiederverwendbaren Elementen aus Fichtenholz, die zugleich nachhaltig sind und für einen Wiedererkennungseffekt sorgen. Sie kommen nun in dieser Form zum letzten Mal zum Einsatz: Die Reihe wird abgeschlossen, da das Ausstellungsprogramm ab 2026 im Zusammenhang mit der Vorbereitung der neuen Dauerausstellung und des Umzugs des Museums zurückgefahren wird.



Begleitprogramm

Fr., 13.06.2025, 18.00–20.00

Eröffnung der Ausstellung

Mit Kindervernissage

Eintritt frei

**Im Rahmen der 48 Stunden
rund um die Biodiversität**

Fr., 13.06.2025, 11.00–11.45

Schatzsuche in der Welt der Sumpfpflanzen

Mit Yann Fragnière

Fr., 13.06.2025, 15.30–16.15

Flechten: Pilz, Alge, Bakterie oder Hefe?

Mit Mathias Vust

Sa., 14.06.2025, 10.00–10.45

Schatzsuche in der Welt der Sumpfpflanzen

Mit Frédéric Turin und Lila Siegfried

Sa., 14.06.2025, 13.00–13.45

Moose: Versteckte Naturwunder im Wald

Mit Ariane Cailliau

Di., 17.06.2025, 09.00–10.00

Café-visite: Herbargeschichten

Führung und Diskussion bei Kaffee und Gipfeli,
mit Gregor Kozlowski

Sa., 28.06.2025, 08.15–12.00

Zeitreise in Granges-Paccot: Eine botanische

Exkursion auf den Spuren von Firmin Jaquet

Führung durch die Ausstellung und Exkursion
mit Gregor Kozlowski

*Reserviert für Freunde des Museums und des
Botanischen Gartens*

Di., 19.08.2025, 09.00–10.00

Café-visite: Kunst, KI und Wissenschaft – was
für eine Kombination!

Führung und Diskussion bei Kaffee und Gipfeli,
mit Robi Voigt, New Media Artist

Sa., 30.08.2025, 10.00–12.00

Un botaniste dans la poche

Pflanzen erkennen dank Bestimmungs-Apps:

Exkursion mit Sébastien Bétrisey

(auf Französisch)

Sa., 06.09.2025, 09.30–10.30 + 10.45–11.45

Mein erstes Herbarium

Atelier für Eltern und Kinder (0 bis 7 Jahre) zum
Herstellen eines eigenen Herbariums

Sa., 06.09.2025, 14.00–17.00

De la presse à l'herbier

Pflücken, bestimmen, etikettieren, pressen:
Lernen Sie die Schritte zum eigenen Herbar
kennen! Atelier mit Manon Crausaz
(auf Französisch)

Sa., 27.09.2025, 10.00–12.00

Voyage au pays des mousses

Exkursion in die faszinierende und wenig
bekannte Welt der Moose mit Ariane Cailliau
(auf Französisch)

Mi., 15.10.2025, 10.00–12.00 + 14.00–17.00

Tausendundeine Pflanze

Alles über Pflanzen: Sechs Aktivitäten für die
ganze Familie im Museum!

Fr., 21.11.2025, 19.00–21.30

DIY & Kürbissuppe

Kreativabend für Erwachsene:
Fantastische Botanik

Mi., 03.12.2025, 19.00–20.00

Herbiers fribourgeois :

une odyssée de 200 ans

Vortrag von Gregor Kozlowski
(auf Französisch)

Sa., 04.01.2026, 10.00–11.45

Dreikönigsführungen

Sa., 17.01.2026, 09.30–10.30 + 10.45–11.45

Keiner zu klein, ein Botaniker zu sein!

Atelier für Eltern und Kinder (0 bis 7 Jahre)
zum Eintauchen in die Welt der Pflanzen

Für alle Aktivitäten

Informationen, Preise und Anmeldung

unter www.nhmf.ch oder Telefon

026 305 89 00

Realisation und Partner

Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg (NHMF), realisiert in Zusammenarbeit mit Design NG Tornay

Konzept und Realisation

Konzept und Projektleitung

Sébastien Bétrisey, Gregor Kozlowski, Peter Wandeler – NHMF

Szenografie und grafische Gestaltung

Design NG Tornay, Freiburg

Audiovisuelle Installation

QUANTUM NATURE

Robi Voigt, Zürich // Tobias Wursthorn, Bremen

Multimedia

Pascal Schöpfer – NHMF

Schreinerei, Technik und Aufbau

Boris Baeriswyl, Caroline Chatton, Guy Meyer, Pascal Schöpfer – NHMF // Design NG Tornay

Texte

Redaktion Sébastien Bétrisey, Gregor Kozlowski – NHMF

Deutsche Übersetzung Beatrice Nussberger

Lektorat Laurence Perler Antille, Carole Schneuwly, NHMF

Bilder

Grossformatige Fotografien der Herbarbelege von Firmin Jaquet

Etienne Francey – Fotograf, Corminboeuf

Scans der Herbarbelege

Koordination Vincent Sonnenwyl, wissenschaftlicher Mitarbeiter für das Digitalisierungsprojekt SwissCollNet – NHMF

Andere Bilder

NHMF Etienne Francey // Michaël Maillard – michaelmaillard.com // Bernard Noth // Archiv NHMF

Andere Fotografen Luca Champoud // Yann Fragnière // Stefan Huwiler – imageBROKER.com // Eleftherios Katsillis CC BY 4.0 iNaturalist // By Sailko – Own Work CC BY 3.0 Wikipedia

Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg
Fonds : Victor Buchs, Johann & Jean Mühlhäuser, Benedikt Rast, Léon de Weck – Georges de Gottrau

Greyerzer Museum, Bulle Fonds : Simon Glas-son, Félix Rémy

Andere Institutionen und Sammlungen Burger-bibliothek Bern // Schweizerisches National-museum // Museum für Physik und Naturge-schichte Florenz // Herbarien Basel, Universität Basel // Privatsammlung Anton Huber

Karten

InfoFlora, swisstopo

Sammlung

Herbarbelege

Botanische Sammlung des Museums

Vorbereitung der Herbarbelege

Sébastien Bétrisey, Théo Bongard, Gregor Kozlowski – NHMF

Kommunikation

Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Sébastien Bétrisey, Gregor Kozlowski, Laurence Perler Antille, Anaïs Rossel, Carole Schneuwly, Peter Wandeler, Valentine Yerly – NHMF

Werbematerial

Design NG Tornay

Fotografie Ausstellungsansichten

Michaël Maillard - michaelmaillard.com

Kulturvermittlung und Publikumsempfang

Gestaltung des Programms und der Aktivitäten

Sébastien Bétrisey, Gregor Kozlowski, Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild – NHMF

Kulturvermittlung

Elena Armada, Noemi Auer, Sébastien Bétrisey, Mariana Cruz Petersen, Amédée Folly, Anne-Laure Fragnière, Livia Jerjen, Gregor Kozlowski, Catherine Pfister Aspert, Nicolas Rausa, Lisa Schild, Noémie Trap, Luca Ziffermayer – NHMF // Manon Crausaz, Yann Fragnière – Botanischer Garten der Universität Freiburg // Verein Familienbegleitung // Ariane Cailliau // Lila Siegfried // Frédéric Turin // Robi Voigt // Mathias Vust

Empfang und Aufsicht

Emma Antille, Théo Bongard, Caroline Chatton, Saskia Desmeules, Théa Filiberti, Florian Lachat, Céline Morel, Thien Nguyen, Maeva Sarrazin, Marc-Alain Waeber, Marc-Antoine Waeber, Jessica Wicht, Valentine Yerly, Martin Zosso – NHMF

Ein herzliches Dankeschön an ...

Benoît Clément, Annick Monod, Jacques Sciboz – Botanischer Garten der Universität Freiburg
Lise Ruffieux – Greyerzer Museum und Bibliothek Bulle
Jurriaan M. de Vos – Herbarien Basel, Universität Basel
Anton Huber & Hugo Köstinger für die Fotografien und die wertvollen Informationen zu den Hochmooren des Kantons Freiburg

Die Installation QUANTUM NATURE wurde unterstützt von

ERNST GÖHNER
STIFTUNG



Kanton Zürich
Kulturförderung

SWISSLOS

Das Naturhistorische Museum in Kürze



© Etienne Francey

- > 270 000 Sammlungsobjekte
- > 60 000 Besuchende pro Jahr
- > 1 030 m² Ausstellungsfläche
- > 25 Festangestellte für 9,7 Vollzeitstellen
- > 3 Sonderausstellungen pro Jahr
- > 1 Walpräparat

Das Naturhistorische Museum Freiburg ist mehr als nur ein Gebäude mit Ausstellungsobjekten: Hier wird laufend inventarisiert, konserviert und recherchiert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereiten Ausstellungen vor, vermitteln Wissen, bieten kluge Unterhaltung und beantworten als Expertinnen und Experten Fragen zu Flora und Fauna. 2019 hat es für die Ausstellung «Milch – Mütterliches Elixier» den Prix Expo erhalten.

Seit mehr als 120 Jahren befindet sich das Museum in denselben Räumlichkeiten, im ersten Stock einer ehemaligen Eisenbahnwaggon-Fabrik. Am 18. Juni 2023 hat das Freiburger Stimmvolk mit grosser Mehrheit einen Kredit von 65,5 Millionen Franken für den Umzug des Museums ins ehemalige Zeughaus und die Schaffung einer neuen Dauerausstellung gut-

geheissen. Das historische Gebäude, das nur 600 Meter vom heutigen Museum entfernt ist, wird dazu komplett renoviert und aufgestockt. Verantwortlich dafür ist das Freiburger Architekturbüro Zamparo Architectes. Die Eröffnung des neuen Museums ist für Ende 2028 geplant.

Die Bauarbeiten haben im November 2023 begonnen. Dafür mussten die wissenschaftlichen Sammlungen des Museums, die bisher im alten Zeughaus untergebracht waren, das Gebäude verlassen. Ein Teil davon ist jetzt im aktuellen Museum eingelagert, und zwar in den ehemaligen Sälen der wirbellosen Tiere, der Vögel sowie der Fische, Reptilien und Amphibien. Diese Säle sind darum seit Sommer 2023 für das Publikum definitiv geschlossen, die Fläche der Dauerausstellung hat sich entsprechend verkleinert.

Das Naturhistorische Museum wurde 1824 gegründet und ist damit eine der ältesten kulturellen Institutionen des Kantons Freiburg und eines der ältesten Museen der Schweiz. Es untersteht dem Amt für Kultur, welches seinerseits der Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten angeschlossen ist.